

# 62 erfolgreiche Kfz-Mechatroniker freigesprochen

## Kfz-Gewerbe bildet in Landkreisen Traunstein/Berchtesgadener Land rund 300 junge Leute aus

**Traunstein/BGL.** In einer Feier im Landgasthaus „Alpenblick“ in Weibhausen hat der Obermeister der Kfz-Innung München-Oberbayern, Johann Bader, die erfolgreichen Teilnehmer an der Gesellenprüfung zum Kfz-Mechatroniker im Prüfungsbezirk Traunstein und Berchtesgadener Land nach alter Tradition von den Verpflichtungen ihrer Lehrzeit freigesprochen. Laut Christian Maier, Vorsitzender des Kfz-Gesellenprüfungsausschusses Traunstein-Berchtesgadener Land, haben die Gesellenprüfung im Winter 53 und im Sommer neun Auszubildende bestanden.

„Wir sind stolz auf euch alle, da ihr die Herausforderung eines immer schwieriger werdenden Berufs auf euch genommen habt“, sagte Maier. Prüfungsbester waren Michael Bierl von der Firma H & W Autoelektronik in Traunstein, Julian Geistlinger von der Firma Mathias Höfler in Berchtesgaden, Lukas Herschke von der Firma A.T.U. in Traunstein, Jacobo Kasuma vom Autohaus Huber in Bad Reichenhall und Moritz Lehmann vom Autohaus Osenstätter in Traunstein.

In Oberbayern würden mehr als die Hälfte aller bayerischen Neufahrzeuge zugelassen und ein Drittel des Gebrauchtwagenhan-

dels in Bayern abgewickelt, sagte Ehrenobermeister Karl Burghart. Dementsprechend hoch sei der Bedarf an Service- und Wartungsarbeiten. Dieser werde von rund 2000 Autohäusern und Kfz-Werkstätten der Innung München-Oberbayern abgedeckt. „Davon befinden sich in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land allein 172 Innungsbetriebe“, so Burghart.

In Oberbayern wurden seinen Worten zufolge im Herbst über 1400 Auszubildende eingestellt. Auf die Kreise Traunstein und Berchtesgadener Land entfallen davon 62 neue Auszubildende. Über alle Ausbildungsjahre hinweg bilde das Kfz-Gewerbe in den heimischen Landkreisen rund 300 junge Leute aus.

Die Beziehung „Mensch und Auto“ sei eine leidenschaftliche, wie die nicht immer sachlich geführten Diskussionen der vergangenen Monate gezeigt hätten. „Was sie an der öffentlichen Diskussion merken, ist, dass sie mehr den je Kundendienst im wahrsten Sinne des Wortes zu leisten haben“, meinte Burghart, denn der Umgang mit dem Kunden sei bisweilen mindestens so anspruchsvoll wie der Umgang mit komplexer Fahrzeugtechnik. Die Basis je-



**In der Freisprechungsfeier des Prüfungsbezirks Traunstein und Berchtesgadener Land** der Kfz-Innung München-Oberbayern ehrten Obermeister Johann Bader (rechts) und Ehrenobermeister Karl Burghart (links) die Prüfungsbesten. Unser Foto zeigt (ab Zweitem von links) Ausbilder Georg Geserer mit Michael Bierl, Jacobo Kasumba und Moritz Lehmann. Verhindert waren Julian Geistlinger und Lukas Herschke. – Foto: Buthke

der menschlichen Beziehung sei nämlich Vertrauen. Auch bei ihrer Berufswahl habe Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit, Flexibilität und berufliche Perspektiven eine große Rolle gespielt. Und sie hätten in sich selbst vertraut, das nötige Rüstzeug, das anhaltende Interesse und den Durchhaltewillen mitzubringen, um die anspruchsvolle Ausbildung zu durchlaufen. Das Kfz-Gewerbe sei nicht nur attraktiv und innovativ, sondern auch krisenfest, betonte der Ehrenobermeister: „Ein engagierter, gut qualifizierter und zuverlässiger Kfz-Mitarbeiter wird nicht arbeitslos.“ Im Namen der Land-

kreise gratulierte Traunsteins stellvertretender Landrat Andreas Danzl den Absolventen, deren Qualität als Fachkraft sehr gefragt sei. Das Handwerk gehöre zu den Grundpfeilern von Wirtschaft und Gesellschaft. „Nutzen Sie ihre Potenziale – unser Bildungssystem gibt ihnen mit der Meisterprüfung, einem späteren Studium oder Fort- und Weiterbildungen die besten Chancen dazu“, betonte Danzer.

Über einen neuen Jahrgang sehr gut ausgebildeter Gesellen freute sich der stellvertretende Kreishandwerksmeister Thomas Aigner von der Kreishandwerker-

schaft Traunstein-Berchtesgadener Land. Junge Menschen in Ausbildung würden dringend gebraucht, damit die Handwerksbetriebe die notwendigen Fachkräfte bekämen.

Der neue Leiter der Berufsschule Berchtesgadener Land in Freilassing, Oberstudiendirektor Hermann Kunkel, dankte den Jugendlichen für die konstruktive Zusammenarbeit mit der Schule und den Auszubildern. Dass seit diesem Schuljahr auch Kfz-Mechatroniker für System- und Hochvolttechnik ausgebildet würden, passe in die Zeit. Seine Schule habe sich die Elektrotechnik auf die Fahne geschrieben. – bjr